

Mittheilungen.

— Die neueste Zählung der Bäume auf den öffentlichen Plätzen von Paris ergab, dass 148,000 Stämme den Raum von 5,356,800 Quadratfuss wegnehmen. Die vorherrschendste Species ist die Ulme und der Kastanienbaum. Die erste, bekanntlich aus Indien stammende Kastanie wurde 1515 im Garten des Hotels von Soubise gesteckt.

— **Naturselbstdruck.** Aus Berlin schreibt man: Bei einer Aufräumung der Privatbibliothek des Königs fand man vor einiger Zeit unter mehreren Herbarien einen grossen Folianten mit mehr denn 80 der herrlichsten Naturselbstdrucke nebst einem Begleitschreiben an den damaligen Kronprinzen, jetzigen König Friedrich Wilhelm IV. von dem „Erzieher am grossen Militär-Waisenhaus zu Potsdam“, Sommer, ddo. 17. Jan. 1805, welcher dieselben in einer Potsdamer Druckerei selbst abgedruckt und dann dem Kronprinzen zum Geschenk gemacht hatte. Die Abzüge sind sehr gut erhalten, namentlich die von *Quercus*, *Sambucus nigra* etc. sehr exact ausgefallen.

— Eine **Forstselteneit** ist ein Lerchbaum, welcher bei Reith in Tirol im Unterinthal auf dem Wege nach Alpach steht. Dieser Lerchbaum hat 26 Fuss im Umfang, also über 8 Fuss im Durchmesser. Der Stamm ist im Kern ausgefault, so dass das Innere wie ein hohes Zimmerchen aussieht. Zwei Lücken die sich durch das Ausbrechen zweier Aeste bildeten, versehen die Stelle der Fenster, und eine Oeffnung unten am Stamm gibt die natürliche Thür, durch welche das auf der freien Weide befindliche Kleinvieh im Innern des Baumes häufig sein Obdach sucht. Einmal wohnte in dieser Baumhöhle durch längere Zeit ein altes Weib, dem das Haus abbrannte, und hier ihr Quartier aufschlug, welches sie mit einer Bettstatt, einem Kasten und einem Altärchen möblirte.

— Unweit der Stadt Pecka in Böhmen wurde am 29. Juni ein riesiger fossiler Baumstamm gehoben und fortgeschafft. Er war auf dem Jitraberg gelegen neben dem Fusssteige, welcher von der Peckaer Teichmühle gegen die Kirche von Stupnai führt, und zwar vom Fusse des Berges 300 Schritte aufwärts, auf einem zwischen Nadelholz befindlichen Weidegrund. Der Stamm bestand derzeit aus vier Stücken, die zusammen sammt den dazwischen bestandenen Zwischenräumen 24 Fuss betragen. Es fehlte aber bereits das untere Stück vom Stamme von etwa 1 Klafter Länge und nahezu 5 Fuss Durchmesser, welches vor mehreren Jahren von dem Steige weggeschafft, über das Gehänge gerollt und unten im Thale bis auf wenige Fragmente zerstört wurde. Das grösste jener vier Stücke misst etwas über 3 Fuss im Durchmesser. Das Gewicht des ganzen Stammes beträgt 7574 Pfund. Der Transport desselben geschah auf vier Föhren bis Falkendorf und von dort mit der Eisenbahn nach Wien, wo er der k. k. geologischen Reichsanstalt übermittlelt wurde. Die Veranlassung zur Hebung des Stammes gab Herr Johann Jokély, k. k. Geolog, welcher auf seiner geognostischen Forschungsreise im Bereiche der Nordseite des Gitziner Kreises auch die interessante Formation des rothen Todtliegenden einer näheren Würdigung unterzog.

— Zur **Geschichte der Rüben.** In England sollen erst Ende des siebenzehnten Jahrhunderts Rüben im Ackerfeld gebaut worden sein, was sehr auffallend ist, da dieselben ja schon zu Columella's Zeiten als Feldwurzelgewächs sehr gerühmt waren, und nach ihm die Gallier schon ihr Vieh damit im Winter gefüttert haben. Die Römer kannten die weissen Rüben so gut, dass Plinius bereits schon von 40 Pfund schweren Rüben spricht. In England wurden Rüben zur Zeit Heinrich VIII. in den Gärten gezogen.

Redakteur und Herausgeber Dr. **Alexander Skofitz.**

Verlag von **C. Gerold.**

Druck von **C. Ueberreuter.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 308](#)